

Corona-Beratung (1. Fortschreibung 24.03.2020)

Grundsätze:

Die Beratung hat das Ziel, die Einrichtung unter den Bedingungen der Corona-Epidemie und den jeweiligen Einschränkungen nach dem Infektionsschutzgesetz weitgehend funktionsfähig zu erhalten.

Grundlage dafür ist, dass sich die Einrichtung gegen eingebrachte Infektionen von außen schützt und mögliche Infektionswege in der Einrichtung erkennt und so weit wie möglich unterbricht.

Darüber hinaus muss die Einrichtung einen Plan für die Situation entwickeln, in der es zu einer Infektion oder auch nur dem Infektionsverdacht gekommen ist.

1. Welche harten Fakten müssen bekannt sein?

- a. Wie wird das Virus übertragen?
- b. Was macht das Virus so gefährlich?
- c. Wie lässt sich das Virus aufhalten?

2. Wie lauten die aktuellen Vorgaben der Regierung?

- a. Welche Informationsquelle ist seriös?
(<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>) ?
- b. Das Kontaktverbot am 22.03.2020
 - i. Die Bürgerinnen und Bürger werden angehalten, den Kontakt zu anderen Menschen auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.
 - ii. Zu anderen ist ein Mindestabstand von 1,5 Metern, besser noch 2 Metern, einzuhalten.
 - iii. Aufenthalt im öffentlichen Raum ist nur alleine oder mit einer zweiten Person gestattet sowie mit Angehörigen des eigenen Haushalts.
 - iv. Individueller Sport bleibt möglich. Ebenso der Gang zum Arzt, zur Arbeit oder zum Lebensmitteleinkauf.
 - v. Gruppen feiernder Menschen in Wohnungen und auf Plätzen sind inakzeptabel.
 - vi. Gastronomiebetriebe müssen geschlossen werden. Abholung und Lieferung von Speisen ist aber weiterhin möglich.
 - vii. Friseurbetriebe müssen schließen.
 - viii. In allen Betrieben ist es wichtig, Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Besucher umzusetzen.
 - ix. Diese Regelungen gelten für mindestens zwei Wochen.
- c. Was bedeutet das in der Umsetzung auf die Einrichtung?

3. Welche Infektionswege gibt es in der Einrichtung?

- a. Wie sehen Infektionswege theoretisch aus?
- b. Welche offiziellen Kontaktpunkte auf der Grundlage der Unternehmensstruktur gibt es?

- c. Welche informellen Kontaktpunkte (Spontankontakte) gibt es in der Einrichtung?
- d. Besuche zwischen den Teilen der Einrichtung sind bis auf die unverzichtbaren zu unterbinden, unabhängig, ob es sich um Mitarbeiter oder Klientel handelt!
- e. Welche Kontaktpunkte hat meine Einrichtung nach außen?
Besuche in der Einrichtung sind zu unterbinden!

4. Wie vermeide ich Infektionen an den unverzichtbaren Kontaktknoten?

Grundsätze:

Die Kontakte sind auf das absolut erforderliche Mindestmaß zu reduzieren!

Die unverzichtbaren Kontakte sind mit den höchstmöglich zur Verfügung stehenden Mitteln hygienisch zu gestalten!

Wo immer möglich, sind Kontakte durch alternative Kommunikationsformen zu ersetzen!

- a. Welche Kontakte sind aktuell vermeidbar / unvermeidbar?
- b. Welche Kontakte sind mit anderen Mitteln aufrecht zu erhalten?
 - i. Nutzung von E-Mail, Telefon, Briefpost, Videokonferenz
 - ii. Neue Delegationen einrichten (Informationsverteiler) um die Knotengrößen zu verringern
- c. Welche Hygienemaßnahmen an den erforderlichen Knotenpunkten sind möglich?
 - i. Vermeidung von Körperkontakt, Hustenregeln
 - ii. Einhaltung der Abstandsregel
 - iii. Schutzkleidung, Schutzvorrichtungen (z.B.: Plexiglasscheibe)
 - iv. Häufige Desinfektion von Gebrauchsgegenständen
Zurzeit sind die Fertigprodukte schwer zu beziehen. Als Alternativen bieten sich Seifen, Scheuermittel und abgekochtes Wasser an. Keine Verdüner oder reinen Alkohol verwenden!
 - v. Regelmäßige Handwäsche

5. Wie motiviere ich meine Belegschaft / meine Klientel

Ob die Maßnahmen Erfolg haben, hängt wesentlich von der Motivierung der Betroffenen und deren Einsicht ab.

Hierbei kann Folgendes helfen:

- a. Aufklärung über die Situation
 - i. Siehe auch Punkt 1. und 2.
- b. Die Freizeitaktivitäten und die schulische Betreuung sind auf die einzelnen Gruppen zu zentrieren!
- c. Beschäftigung schaffen!

Die Menge an nicht gefüllter Zeit hat durch Schulausfall, Schließung von Ausbildungsstätten und Betrieben enorm zugenommen. Die Freizeit ist durch Kontaktverbote fast ausschließlich auf kleine Teile der Einrichtung (in der Regel betreute Gruppen) reduziert. Dies schafft Langeweile und erhöht den

Frustrationspegel. Die ungenützte Energie muss darum mehr als im sonstigen Leben gelenkt werden.

- i. Nutzung von sozialen Medien ausweiten
- ii. Ideenpool der Beteiligten einrichten
- iii. Beteiligte an den Lösungen beteiligen (Achtung! Ungefährlichen Kontakt dafür einrichten!)
- iv. Freizeitangebote für Einzelne und untrennbare Gruppen stärken
 - 1. Bücher- und Filmausleihe
 - 2. Onlinewettbewerbe im Intranet
 - 3. Onlinepartys statt Coronapartys
- d. Übertretungen nicht tolerieren
 - i. Konsequenzen für Belegschaft (auch eine negative Kommunikation zu notwendigen Veränderungen in der Einrichtung und zu den Regelungen durch die Regierung sind nicht zu akzeptieren!)
 - ii. Konsequenzen für Klientel

6. Welchen Plan habe ich für den Fall einer Infektion bzw. eines Infektionsverdachtes?

- a. Was muss ich vorbereiten für diesen Fall?
- b. Mitarbeiter und Klientel der Einrichtung für die Information über Infekte und Infektverdacht verpflichten!
- c. Wie kann ich betroffene Personen isolieren?
- d. Wie lässt sich eine Quarantäne für betroffene Teilbereiche der Einrichtung gestalten? Was gehört alles zum betroffenen Teilbereich?
- e. Lässt sich der Infektionsweg rekonstruieren und für weitere Infektionsgefahr unterbrechen?
- f. Welche Institutionen müssen informiert werden?
- g. Welche Institutionen können die Einrichtung unterstützen?